



Preisträger der 81. Deutschen Filmfestspiele 2023



Der Schlechte, Treulose, Unzuverlässige

Das Leben der jungen Malerin Gabriele Münter und ihre Liebesbeziehung zum russischen Malerkollegen Wassily Kandinsky.

Aus der Laudatio von Martin Gubela: Der Film überzeugt durch gründliche Recherche. Der Zuschauer erhält Einblicke in die künstlerischen Ansätze, politischen Entwicklungen und persönlichen Konflikte, die das Leben und die Arbeit dieser herausragenden Künstlerin geprägt haben. Durch geschicktes Erzählen wird ein umfassendes Wissen vermittelt, das über eine bloße „Liebesgeschichte“ hinausgeht. Die hervorragende Umsetzung machen den Film sehr sehenswert, nicht nur für Kunstliebhaber und Kunstgeschichtsinteressierte.

Autor: Franz-Josef Thissen
(Mönchengladbach)

Dokumentarischer Film | 19 Minuten
Silbermedaille BFF Castrop-Rauxel



Libelle – Dragonfly

Das Leben der Libellen im Naturschutzgebiet des ehemaligen Standortübungsplatzes Landshut. Paarung, Eiablage, Schlupf, Flug- und Tauchaufnahmen - rund um diese Flugkünstler.

Aus der Laudatio von Beata Džon-Ozimek: Aus der Nähe. Um zu beobachten, zu erfreuen, zu verblüffen. Die Geschichte so zu erzählen, dass das, was nicht zu sehen ist, vom Zuschauer gesehen werden kann. Das Gewöhnliche, das Nachbarschaftliche, das Reizvolle, das Tödliche, das Zarte aus nächster Nähe zeigen. Der Autor versteht es, seine Freude zu teilen. Ohne zu langweilen oder zu belehren. Persönlich.

Autor: Jürgen Liebenstein
(Film- und Videoclub Landshut)

Naturfilm | 20 Minuten
Silberner Schmetterling BFF Natur



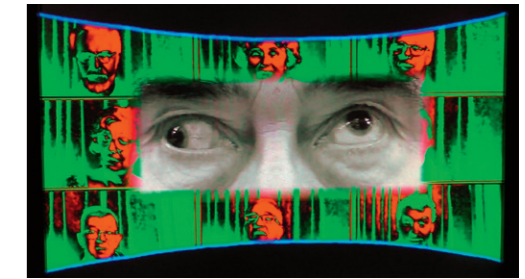
Grenzwert

Borderline heißt, ohne Filter zu leben, intensiv mit plötzlichen Wechseln der Gefühle. Es ist stets ein Leben an der Grenze.

Aus der Laudatio von Andreas Wagner: Innere Stimmungen werden durch Bilder sichtbar und erlebbar. Die Intensität der Bilder lässt die Tiefe der Gefühle und Konflikte erahnen. Ein dynamischer Schnitt und passender Musikeinsatz verstärken die Intensität. Eine experimentelle Filmperformance. Sehr hervorragend agiert die Darstellerin, die sich nicht scheut, den Zuschauer an ihren Konflikten mit sich und der Umwelt teilnehmen zu lassen. Überzeugend in allen gestalterischen Mitteln. Ein Film, der in Erinnerung bleibt.

Autor: Selastika Joyce, Matthias Spehr
(Rostock)

Fiktionaler Film (FantEx) | 9 Minuten
Goldmedaille BFF Fiction



KRPFLSCHZ

Ein Film mit nie gesehenen Bildern und Worten. Etwas Neues. Für Seele und Verstand.

Aus der Laudatio von Martin Gubela: Ein Werk lädt uns ein, die Sprache der Kunst auf eine neue, aufregende Weise zu erleben. Mit mutigen, provokanten Bildeffekten und -kompositionen wird eine Bild-Sprache geschaffen, die unsere Sinne und Vorstellungskraft herausfordert. Kontraste und unkonventionelle, lautmalersprachliche Kunst schaffen eine lebendige und dynamische Atmosphäre, die unsere Wahrnehmung auf die Probe stellt. Der Film erinnert an den Dadaismus, der die Konventionen in Frage stellt und mit absurden Elementen spielt. Er fordert uns auf, unsere Erwartungen und Vorurteile loszulassen.

Autor: Manfred Riep
(Filmklub Dortmund e.V.)

Fiktionaler Film (FantEx) | 4 Minuten
Bronzemedaille BFF Fiction



Ayumi und Tenald

Das Leben eines Tänzers und einer Tänzerin aus zwei unterschiedlichen Kulturen, engagiert am Nationaltheater Mannheim.

Aus der Laudatio von Beata Džon-Ozimek: Man kann dezent Liebe spüren, Nähe. Viel trennt sie, aber sie haben noch mehr gemeinsam, ähnliche Träume, Pläne, den Mut, in die Welt hinauszugehen. Mit einem Lächeln lassen sie uns in ihre Welt eintauchen, hinter ihre Ängste, ihre Entscheidungen, ihr Älterwerden, den Beginn von neuen Etappen. Der Autor hat es geschafft, dass wir das japanisch-albanische Paar aufrichtig mögen.

Autor: Robert Becker (Film- und Videofreunde in der VHS Neu-Isenburg)

Dokumentarischer Film | 28 Minuten
Goldmedaille BFF Castrop-Rauxel



Schwarzstrom

Es herrscht Inflation und Strommangel in Deutschland. In Zeiten der Krise dämpft Herr Krieger die hohen Kosten durch „Schwarzstrom“ ab.

Aus der Laudatio von Andreas Wagner: Eine düstere Wohnung und ein scheinbar harmlos agierender Einwohner lassen Schlimmes erahnen. In Gestalt einer höflichen und korrekten Ordnungsbeamtin nimmt das Verhängnis seinen Lauf. Verordnungen und Verfügungen werden gnadenlos vollstreckt. Grundrechte sind nur noch Makulatur. Ein entfesselter Überwachungsstaat schlägt zu. Noch eine filmische Dystopie und keine zeitnahe Utopie. Eine Warnung zur rechten Zeit. Beide Hauptdarsteller agieren überragend. Eine sehr subtile Kamera fängt das Geschehen mit hoher atmosphärischer Dichte ein.

Autor: Marcus Siebler und Dram-Film
(Film- und Videoclub Landshut)

Spielfilm | 18 Minuten
Goldmedaille BFF Fiction



Es regnete ... zu viel

Im Juli 2021 wurde das Ahrtal von einer verheerenden Sturzflut betroffen. Die schöne Ahr, die Situation der Naturkatastrophe und der beginnende Wiederaufbau.

Aus der Laudatio von Marcus Siebler für den Vorstand des BDFA: Nüchtern, aber auch persönlich, lässt uns der Autor teilhaben an seinem Blick auf das Geschehene. Es wirkt fast so, als ob das scharf beobachtende Objektiv der Kamera auch für ihn selbst dazu beiträgt, die Situation zu begreifen. Ein kaltes „Drehbuch“ der Natur, ein bewegendes und unmittelbares Zeitdokument über die Flutkatastrophe im Ahrtal.

Autor: Jakob Breidenbach
(AFW-Blieskastel)

Dokumentarischer Film | 20 Minuten
Silbermedaille BFF Harsefeld